An Hr. Geheimerath Johannes Schulze in Berlin

51 Ich weiß [illegible] wegen dessen, nach einer so [illegible] u. [illegible]
Erkenntlichkeit als Sie nun, welche d. Gelegenheit Ihrer [illegible] in d.
mein z. [illegible] stiften vergönnt hat, über meine persönl. Angelegenheit in Marburg
an Sie zu schreiben. Der [illegible] ist mein Entlassungsgesuch an
d. Königl. Ministerium abgegangen u. ich schreibe es, wenn ich Sie versichere
mit schwerem Herzen; es kostete mich Überwindung, u. solches Gesuch einer
hochverehrten Behörde vorzutragen, von der ich seit meiner Ernennung
nur belohnende Anerkennung, aufmunternde Beweise d. Gewogen-
heit, gnädige Bewilligung meiner Wünsche empfangen hatte. Ich
wußte auch gar wohl, daß das, was mich drückt, nicht v. d. Ministerium
d. [illegible] Unterrichts herrührt, sondern daß ein Zusammen[illegible]
allgemeiner [illegible] herbeigeführt worden ist. Ich verhehlte
mir nicht, daß ich bedeutende Vortheile, u. einen [illegible] Kreis auf-
gäbe, den ich, bis d. Neuerungen eintraten, sehr angenehm gefunden
hatte. Aber mir [illegible] seit geraumer Zeit unheimlich z. Muth
[illegible], daß man [illegible] mit Unbefangenheit u. Heiterkeit als aus-
[illegible], wenn wieder ein günstiger [illegible] f. d. [illegible], die
die Gelehrten u. Schriftsteller [illegible] aufgehen wird. Niemand
[illegible] z. [illegible], aber es ist [illegible] als [illegible]
[illegible] geworfen z. werden, [illegible] d. [illegible]
vom 20sten [illegible] einen [illegible], [illegible] d. [illegible]
[illegible] treiben, [illegible] bedroht. Mit Einem Worte
ich [illegible] wie [illegible], der [illegible]
[illegible] gezwungen z. werden. Ich [illegible] einer [illegible]
[illegible], die meinen [illegible] als [illegible]
[illegible] gemacht hätte, u. meine [illegible] f. [illegible]
[illegible] Ihr [illegible] einer [illegible]. Eine solche